



**Detlef Apolinarski**

## Die sonnige Seite

**Mit Hilfe des Projekts Sonnenberg-Image versuchen Detlef Apolinarski und das Team vom Büro für Stadtentwicklung "planart4" seit knapp einem Jahr zu zeigen, dass der Sonnenberg viel besser ist als sein Ruf.**

Ein Stadtteil soll schöner werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz, Vereinen und Anwohnern entwickelt Detlef Apolinarski Projekte und Ideen, um dieses Ziel zu erreichen. "Wir haben es uns mit dem Projekt Sonnenberg-Image zur Aufgabe gemacht, die vielen positiven Seiten des Stadtteils nach außen zu tragen", erzählt der Landschaftsarchitekt.

Seit August vergangenen Jahres ist sein Stadtentwicklungsbüro "planart4" von der Stadt Chemnitz damit betraut, Wege zu finden und Projekte zu entwickeln, die die Außenwirkung des Sonnenbergs verbessern. Dafür arbeitet das Stadtplanungsbüro mit Initiativen und Unternehmen vor Ort zusammen. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanage-

ment, dem Verein Stadt-Halten, der Gemeinwesenkoordination der Caritas, den Wohnungsunternehmen Grundstücks- und Gebäudewirtschaft (GGG) und der Sächsischen Wohnungsgenossenschaft (SWG) wird an neuen Konzepten getüftelt. So war der Landschaftsarchitekt Ideengeber für die Spielanlage "Bunte Gärten" an der Martinstraße, entwickelte in Kooperation mit der Stadt Chemnitz das Gesamtkonzept dafür. Seit Herbst 2011 ist die Anlage mit kleiner Kletterwand, Sportgeräten und Sitzgelegenheiten offen für Kinder und Jugendliche, bietet ihnen Platz, sich zu treffen, zu spielen, sich die Zeit zu vertreiben. Mit einer Schülerbefragung im Vorfeld haben die Planer herausgefunden, was sich die Kinder und Ju-

gendlichen wünschen und dies bei der Umsetzung beachtet. Das hat sich gelohnt: "Die Gärten werden sehr rege genutzt", freut sich Detlef Apolinarski.

Neben der Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen ist es dem Stadtentwickler wichtig, auch die Anwohner und Bürger einzubeziehen. Der erste Weg dazu war die Einrichtung der Homepage [www.sonnenberg-online.de](http://www.sonnenberg-online.de) zu Beginn des Image-Projekts. Auf der können sich Bürger nicht nur darüber informieren, was in ihrem Stadtteil passiert oder welche Projekte anlaufen, sondern sie haben die Möglichkeit, dies zu kommentieren und ihre Meinung zu äußern. Auf der Seite [www.sonnenberg-ideenmaschine.de](http://www.sonnenberg-ideenmaschine.de) können die Leute sogar noch weiter gehen, Pro-

bleme ansprechen oder eigene Ideen vorstellen, die den Sonnenberg lebenswerter machen. So träumen Anwohner von einem Stadtteilgarten, in dem Nachbarn gemeinsam Gemüse anbauen. Hauseigentümer planen Mülleimer aufzustellen, damit weniger Dreck auf den Wegen landet. Stadtentwickler Detlef Apolinarski übernimmt dabei eine Vermittlerrolle, ist eine Art Vernetzer und sucht nach Wegen und Helfern, die das Projekt finanzieren oder anderweitig unterstützen können, um die Idee in die Tat umzusetzen.

Weitere Möglichkeiten, um die Bürger aktiv an einem Wandel des Stadtteilimages teilhaben zu lassen, ist das sogenannte "World Café", das ebenfalls von der Stadt unterstützt wird. Bereits zweimal haben sich Anwohner, Stadtplaner und Unternehmer in entspannter Atmosphäre zusammengesetzt, in Gesprächsrunden über Probleme und Chancen des Sonnenbergs diskutiert. Zentrale Fragen sind dabei, wie die lokale Wirtschaft gestärkt, das kulturelle Angebot verbessert und Wohnhäuser erhalten werden können. Hier zielt das von "planart4" betreute Projekt "Konserviertes Stadtquartier" darauf ab, Häuser vor Verfall und Abriss zu retten, indem Eigentümer bei Sanierungsbestrebungen unterstützt oder Käufer für die Gebäude gesucht werden.

Auch beim Logo-Wettbewerb waren Chemnitzer aufgerufen, kreativ zu werden und sich mit Ideen für ein Sonnenberg-Logo zu beteiligen. "So ein Logo wirkt identitätsstiftend", erklärt der Landschaftsarchitekt. Allerdings wurde der Aufruf nicht nur in der Stadt, sondern in ganz Deutschland gehört. So trudelten sogar Vorschläge aus Berlin oder Nürnberg ein. Online und mit Listen, die im Stadtteilbüro auslagen, konnten Chemnitzer und Chemnitz-Interessierte bis Ende Juni abstimmen, ihr Lieblingslogo küren. Detlef Apolinarski sagt: "Es wurden 483 Stimmen abgegeben. Das war beachtlich für den Sonnenberg."

Das Rennen machte eine Grafikerin aus Oederan, sie setzte sich gegen 25 andere Ideen durch. Schon bald soll die aufgehende Sonne über einem Berg auf Flyern, Buttons oder sogar T-Shirts zu sehen sein. Detlef Apolinarski ist sicher, dass sich all die Bemühungen lohnen und der Sonnenberg: "ein bunter und noch lebendigerer Stadtteil, ein vielfältiger Schmelztiegel mit kultureller Einzigartigkeit" sein wird.

[www.sonnenberg-online.de](http://www.sonnenberg-online.de)

WORT UND BILD: LYDIA MAYER